

Spannung vor dem Finale in Augsburg

Benzien top, doch viele Leipziger Slalomartisten liegen nach der Markkleeberger WM-Qualifikation in Lauerstellung

Die Ausgangsposition nach dem Markkleeberger Heimspiel könnte vielfach besser sein. Wer von den Leipziger Slalomkanuten im Juni bei der EM in Krakow und drei Monate später bei den Welttitelkämpfen in Prag dabei sein will, braucht am kommenden Wochenende in Augsburg neben einer guten Tagesform vor allem starke Nerven. Während LKC-Altmeister Jan Benzien seine Aufgabe im heimischen Kanupark auf kniffligen Strecken mit zwei Siegen und zwei zweiten Plätzen sehr solide bewältigte, müssen seine Vereinskollegen zulegen und teilweise auf Patzer der Konkurrenz hoffen.

Seinen beiden Samstag-Siegen im C2 und C1 ließ Benzien gestern zwei zweite Plätze folgen. Im Zweier liefert er sich im Team mit Franz Anton mit den Brüdern Müller aus Halle einen Zweikampf um die nationale Vorherrschaft. Dahinter gibt es das erwartete spannende Duell um Platz drei. Während Olympiateilnehmer

Frank Henze nach ausgekugelter Schulter seine Sache als Co-Kommentator an der Strecke ausgezeichnet machte, lieferten sich zwei Leipziger Boote ein heißes Rennen um den aufgrund der Henze-Verletzung freien EM-Platz. Zwischen Mendel/Funk – sie starten für Bad Kreuznach – und Westphal/Jork steht es nach zwei Rennen unentschieden. Vor allem das LKC-Duo zog aus dem verkorksten ersten Tag mit zehn Strafsekunden im Finale die richtige Konsequenz und konterte gestern mit sauberer Linie erfolgreich.

Auch im Einer, wo Jan Benzien und der Olympiazweite Sideris Tasiadis wie im Vorjahr auf Augenhöhe vorn paddeln, scheint die Zeit reif zu sein, dass Franz Anton sich im A-Team etabliert. Das bewies der aus Meißen stammende ange-

hende Landespolizist mit seinem Sieg bei den Australian Open sowie vielen starken Trainingsrennen. Doch der Magdeburger Haudegen Nico Bettge schnappte dem 22-Jährigen an beiden Tagen den dritten Platz vor der Nase weg. Gestern fuhr Anton Bestzeit – doch zwei Berührungen waren mindestens eine zu viel.

Jan Benzien: Ich bin nicht unbedingt auf Sieg gefahren. Aber in drei Jahren bei der Olympia-Quali muss man das wieder.

Schafft Cindy Pöschel in Augsburg noch die Wende? Trainer Christian Formella bemühte nach dem fünften und neunten Rang seiner Kajakfahrerin ein Rechenbeispiel aus dem Vorjahr und zeigte, dass die Chancen weiter intakt sind. „2012 brachte Cindy auch eine Platzziffer fünf in die Wertung ein – und wurde trotzdem Zweite.“ Eines ist Fakt: Der gestrige neunte Platz nach dem verpassten Finale (Cindy hatte in der Quali das vorletzte Tor aus-

gelassen) muss das Streichresultat werden. Mit der besten Fahrzeit am Samstag und der zweitbesten gestern zeigte die ehemalige Riesaerin, dass sie sich in guter Form befindet. Doch im Kanuslalom kommt es immer auch auf den Kopf und maximale Konzentration an. Kajak-Kollege Paul Böckelmann ist vorerst Vierter. Er vertraut nach den Plätzen drei und fünf darauf, dass er in Augsburg gewöhnlich einen Tick besser zurechtkommt als in Markkleeberg.

Neben Jan Benzien konnte gestern auch Sportstudentin Lena Stöcklin nach zwei zweiten Plätzen recht zufrieden ihre Sachen packen. Allerdings hatte die EM-Dritte von 2011 im nichtolympischen Eimerkanadier mit Doppelsiegerin Mira Louen aus Hilden nur eine ernsthafte Kontrahentin. Zudem trübten 50 Strafsekunden im gestrigen Finale ein wenig die Wochenend-Bilanz der Wahl-Leipzigerin.

Frank Schober



Cindy Pöschel leistet sich am Sonnabend 10 und gestern 50 Strafsekunden.



Jan Benzien (r.) besiegt am Sonnabend im C1 den Olympiazweiten Sideris Tasiadis (l.). Gestern gelingt dem Augsburger die Revanche.

Foto: Christian Nitsche



Der verletzte Frank Henze (r.) neben Daniel Manthey am Strecken-Mikrofon.

Foto: Christian Nitsche

Foto: Christian Nitsche